

Osterpfarrbrief 2021

der Pfarreiengemeinschaft

Ettringen - Markt Wald - Siebnach – Immelstetten



*Osterkerze 2020 in der Pfarrkirche
„St. Vitus“ Immelstetten*

Liebe Kinder und Jugendliche, liebe Familien, liebe Kranke, liebe Schwestern und Brüder!

Regelmäßig gehe ich mit Samy, dem Nachbarhund spazieren und jedes Mal freue ich mich, wie er in der freien Natur seine Freiheit genießt, wie er auf Wiesen und im Schnee sich wälzt und nach Spuren sucht. Menschen und Tiere brauchen ihre Freiheit und es ist ein Segen, wenn man diese Freiheit erfahren darf.

Viele Menschen können seit einem Jahr Freiheit nicht mehr in dem Sinne erleben, wegen der Corona-Pandemie. Bei einem Gespräch sagte eine Person neulich mir folgendes: Pater, zwei Wochen lang war meine ganze Familie in der Quarantäne. Es war nicht so



leicht. Wir durften das Haus nicht verlassen, keinen Einkauf tätigen, keine Begegnung mit Angehörigen und Freunden. Man hatte das Gefühl eingesperrt zu sein. Es war sehr schwer. Auf der anderen Seite haben wir richtig gespürt, dass wir nicht allein sind. Es sind Menschen da, die für uns eingekauft haben, nach uns geschaut und uns motiviert haben. Es war auch für uns eine Zeit der Besinnung und des Nachdenkens und man spürte, dass man im Leben an Grenzen kommt und das Leben selbst begrenzt ist und man ist dankbar für alles, was man Positives erlebt.

An dieser Stelle denke ich ganz besonders an all die Menschen, die durch das Corona-Virus ums Leben gekommen sind und deren Angehörige. Möge Gott den Verstorbenen ewige Freude schenken und den Angehörigen die Kraft, die Situation zu tragen. Ich denke auch an all die Menschen, die sich enorm engagieren für ihre Mitmenschen, Kranke und Corona-Patienten. Ich denke an die Ärzte und das Pflegepersonal in Kranken- und Altenheimen, die Verkäuferinnen und Verkäufer und die Wissenschaftler. Ich denke auch an die älteren Menschen, die keinen Besuch empfangen dürfen, Menschen, die allein und einsam sind. Möge Gott sie begleiten.



Samy

In der Corona-Pandemie waren und sind viele Menschen in der Quarantäne. Quarantäne ist vom alten Wort quaranta abgeleitet und heißt vierzig. Im 14. Jahrhundert war die Regel, dass wenn Schiffe Pestkranke an Bord hatten, sie 40 Tage nicht in den Hafen einfahren durften.

Vierzig Tage blieb Jesus in der Wüste um sich zu besinnen. Dort suchte Jesus nach Gott, seinem Vater. 40 Tage dauert auch die Fastenzeit und danach feiern wir das Osterfest.

Im Osterevangelium lesen wir: Am frühen Morgen kamen Maria aus Magdala und die andere Maria um nach dem Grab Jesu zu sehen. Ein Engel sagte zu den Frauen, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. Er ist nicht mehr hier. Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er lag.

Damals hat ein Engel den Frauen die Osterbotschaft gebracht. Welcher Engel

wird uns sagen, dass das Leben weitergeht? Welcher Engel wird uns sagen, wie wir aus unserer Hoffnungslosigkeit und Sinnlosigkeit herauskommen können?

Einander Engel sein, einander heilsam sein und die Angst nehmen und vom Glauben erzählen. So können wir Engel sein für unsere Mitmenschen. So können wir selber auferstehen von unserer Hoffnungslosigkeit und so können wir mithelfen, dass auch unsere Mitmenschen auferstehen. Einander Engel sein. - Möge der Auferstandene uns dabei helfen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen auch im Namen von Pater Binu ein gesegnetes Osterfest. Möge der Auferstandene uns Kraft, Zuversicht und Glaubensfreude schenken für unser Leben und für unser Miteinander.

Ihr

Pater Michael O. Praem



Liebe Schwestern und Brüder!

In der letzten Zeit haben Sie, liebe Schwestern und Brüder, in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Markt Wald und St. Martin in Ettringen eine etwas größere brennende Kerze mit einem Emblem beim Gottesdienst gesehen. Manche haben sich wahrscheinlich gefragt, was für eine Kerze ist das? Warum brennt diese Kerze beim Gottesdienst?



Dieses Jahr feiert die Gemeinschaft der Prämonstratenser, zu der auch Pater Binu und ich gehören, ihr 900 jähriges Bestehen. Am Fest Maria Lichtmess oder Darstellung des Herrn wurde diese Kerze mit den anderen Kerzen, die wir während des Jahres zur Ehre Gottes in unseren Kirchen anzünden, gesegnet. (siehe das Bild). Durch diese

Jubiläumskerze möchten die Prämonstratenser Gott ganz besonders Danke sagen für all das, was die Ordensgemeinschaft in den letzten 900 Jahren erfahren durfte und gleichzeitig wie die Kerze ein Stück Licht und Wärme verbreiten. Möge Gott uns dabei helfen.

Wer ist der Gründer des Prämonstratenserordens?

Der heilige Norbert von Xanten (1084-1134), erhielt seine Ausbildung im St. Viktor-Stift in Xanten. Der 28. Mai 1115 war ein wichtiger Tag in seinem Leben. Auf dem Weg von Xanten nach Vreden erfolgte seine Bekehrung, in dem ein Blitz unmittelbar neben ihm einschlug, sodass er vom Pferd gefallen ist. Nach diesem Ereignis lebte er in verschiedenen Klöstern und anschließend als Wanderprediger. Im Jahre 1121 gründete Norbert mit seinen Freunden das erste Haus in Prémontré in Nordfrankreich und anschließend entstanden mehrere Prämonstratenserklöster. Im Jahre 1126 wurde Norbert zum Bischof von Magdeburg ernannt und acht Jahre später am 6. Juni 1134 starb er. Seine Gebeine liegen im Kloster Strahov bei Prag und Er wurde 1582 heilig gesprochen.

In Deutschland gibt es zur Zeit drei Prämonstratenser-Abteien: Duisburg-Hamborn, Windberg und Speinshart sowie zwei Priorate: Roggenburg und Magdeburg.

Der hl. Norbert schöpfte Kraft für sein Leben aus der Heiligen Messe und der heiligen Schrift. Das Leben der Urgemeinde hat ihn sehr fasziniert. Als Wanderprediger pflegte er sehr engen Kontakt mit den einfachen Menschen und lebte bescheiden und einfach.

Wenn wir dieses Jahr das 900-jährige Jubiläum unserer Ordensgemeinschaft feiern, bitten wir ganz besonders um die Fürbitte des heiligen Norbert, dass er uns hilft, dass wir das, was er begonnen hat, mit Freude weiter machen. Möge Gott uns dabei helfen.

P. Michael



Der hl. Norbert von Xanten

Gebet zum hl. Norbert

Gott, der Du den seligen Norbert als einen heiligen Bekenner und Bischof wie auch als hervorragenden Prediger deines Wortes geschaffen hast und der Du die Kirche bereichert hast durch seine Vermittlung, wir bitten Dich auf seine Fürbitte, dass wir das in die Tat umsetzen können, was er uns gelehrt hat, sowohl in seinem Handeln wie in seinen Worten. Wecke, Gott, in deiner Kirche den Geist, von dem unser Heiliger

Vater Norbert animiert wurde, so dass wir erfüllt von demselben Geist, das lieben können, was er geliebt hat und leben, was er gelehrt hat. Gott, schenke uns, dass wir treue Diener im Glauben und im Dienst an unseren Brüdern sind, damit wir – verwurzelt in der göttlichen Liebe – keiner Versuchung erliegen. Durch Jesus Christus, unserem Herrn.

Amen.

In der Corona Pandemie ist das Wort Hoffnung allgegenwärtig. Wir hoffen, dass die Schüler wieder zur Schule gehen können, hoffen, dass Geschäfte und Restaurants wieder öffnen. In den Alten- und Pflegeheimen und in den Krankenhäuser hoffen die Menschen, dass wieder jemand kommen darf, um sie zu besuchen. Nicht zu vergessen, die Hoffnung auf die Impfstoffe, die für das Verschwinden der Pandemie sorgen sollen. Und die Hoffnung, dass diese Impfstoffe auch gegen die neuen Mutationen wirken, sie keine schädlichen Nebenwirkungen haben und manch einer hofft, dass er selbst bald beim Impfen an der Reihe ist. Und natürlich hoffen wir, dass es bald wieder so wird wie vor der Pandemie, wir uns wieder mit Bekannten treffen dürfen, ins Kino gehen oder unbeschwert in den Urlaub fahren können.

Aber kann nicht auch der christliche Glaube Hoffnung geben in Zeiten der Krise? War es nicht Jesus Christus, der durch seinen Tod am Kreuz uns die ganz große Hoffnung der Auferstehung nach dem Tod gebracht hat? Auch wenn keiner von uns die weiteren Entwicklungen überblicken kann, so haben wir als Christen Hoffnung. Hoffnung, dass Gott bei uns ist. Hoffnung, dass er uns durch die Krise begleiten wird. Hoffnung, dass er alles in seiner Hand hält.

Wirft man einen Blick in die Bibel, ist die Krise eigentlich der Normalfall: der jüdisch-christliche Glaube wurde in

Krisen und Katastrophen gefestigt. Lernen auch wir unseren Glauben wieder neu in der Krise? Ist für uns Christen der Glaube noch unsere große Hoffnung und besinnen wir uns in der Krise wieder darauf? Oder haben wir uns z. B. schon daran gewöhnt, am Sonntag zu Hause zu bleiben statt zum Gottesdienst zu gehen? Haben wir uns daran gewöhnt, dass man Opa oder Oma im Pflegeheim oder Krankenhaus nicht mehr besuchen braucht? Christlicher Glaube lebt auch von der Brüderlichkeit und Gemeinschaft.



Ich habe die Hoffnung, dass die Menschen nach Corona wieder zurück in die Kirche kommen. Dass sie wieder Kranke und Alte besuchen. Dass wir christliche Solidarität leben und unseren Reichtum mit den Armen teilen, da die Schere zwischen Arm und Reich durch die Corona-Krise noch weiter auseinandergegangen ist. Die Reichen, wie die großen Online-Konzerne sind durch Corona noch reicher geworden. Die Armen, wie die Tagelöhner in Indien oder die Studenten, Kellner, 450 EUR-Jobber

ohne Anspruch auf Kurzarbeitergeld sind noch ärmer geworden.

Ich hoffe auch, dass sich die Gesellschaft aufgrund der Corona Pandemie nicht weiter spaltet, man wieder vernünftig miteinander reden kann und unterschiedliche Meinungen tolerant akzeptiert werden.

Zuletzt habe ich auch die Hoffnung, dass wir als Christen die Verantwortung für den Erhalt unseres Planeten ernst nehmen, so wie es Papst Franziskus schon vor 5 Jahren in seiner Enzyklika

„laudato si“ sehr eindringlich beschrieben hat. Ich hoffe, dass der Kampf gegen die Umweltzerstörung und die Klimakatastrophe genauso energisch angegangen wird wie der Kampf gegen den Corona-Virus.

Meine Hoffnung ist, dass die Krise neue, nachhaltigere und gerechtere Formen unseres Zusammenlebens hervorbringen wird. Eine verwegene Hoffnung, aber hoffen darf man ja.

Armin Weh 2/2021



St. Wendelin und die Ortsmitte Traunried – immer einen Besuch wert...

An **Weihnachten** erstrahlte die Mitte unseres Dorfes im Lichterglanz und es gelang der Dorfgemeinschaft ein wenig Licht in den dunklen Corona-Winter zu bringen.

Die Kapelle St. Wendelin lud an den Advents- und Weihnachtstagen immer wieder zu einem stillen Besuch ein. Vor dem alten Lagerhaus gab es eine Krippe mit drei Szenen zu bewundern: „Herbergssuche – Heilige Nacht – Anbetung der Könige.“ Am Heiligen Abend fand eine Kindermesse vor der Kapelle statt.

Für die **Kar- und Ostertage** sind auch Aktionen in der Dorfmitte geplant:

Der Osterbrunnen (gestaltet vom Obst- und Gartenbauverein) vor dem Dorfgemeinschaftshaus ist **ab Palmsonntag** zu sehen.

Am **Abend des Gründonnerstags** ist die Wendelin-Kapelle von **18 bis 22 Uhr** zum stillen Gebet geöffnet.

Wer seine persönlichen Anliegen an das Kreuz Jesu heften möchte, hat dazu am **Karfreitag den ganzen Tag bis 22 Uhr** in der Kapelle Gelegenheit.

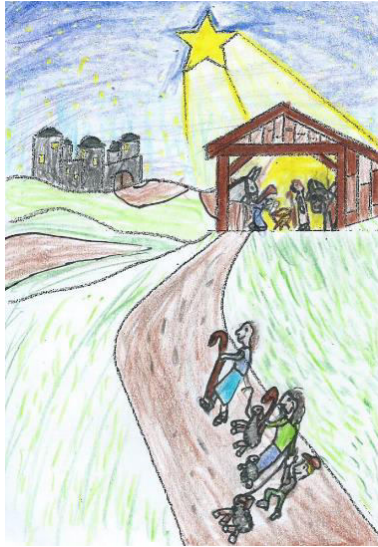
Außerdem wird die Kapelle zum Ostersonntag vom Obst- und Gartenbauverein mit vielen Blumen in einen „**Ostergarten**“ verwandelt, der am **Ostersonntag sowie Ostermontag von 9 – 19 Uhr** und in der **Osterwoche jeweils von 14 – 19 Uhr** besichtigt werden kann.

Johannes Wagner



Weihnachtsparcours

Kindermette to go, war das Motto der diesjährigen Weihnachtsaktion des Krippenspielteams im Dezember 2020 und Januar 2021. Die Familien aus der Pfarreiengemeinschaft wurden eingeladen, zu einem **Weihnachtsparcours** in die Kirche zu kommen. An der Krippe gab es eine Geschichte mit Beobachtungsauftrag. Die Kinder sollten sich die Weihnatskrippe ganz genau ansehen und eine kleine Maus in der dargestellten Szene entdecken und auch Fragen beantworten. Mit einem kleinen Liedblatt mit bekannten Liedern des Engelschors der vergangenen Jahre durften die Kinder in der Kirche oder später zuhause singen. Wir hatten auch das Friedenslicht aus Bethlehem nach Ettringen in die Kirche geholt, so dass sich jeder das Licht mit nach Hause nehmen konnte. Mit Bildern und guten Wünschen konnten die Kinder die Besucher erfreuen. „Es ist Zeit, für das, was war, danke zu sagen, damit das, was werden wird, unter einem guten Stern beginnt...“, schrieb jemand auf einen Zettel, der an der Wand hing. Viele schöne Bilder wurden von den Kindern gemalt und in die Kirche gebracht und erfreuten die Besucher. An den Kirchenausgängen waren Segenswünsche hinterlegt, die



die Besucher mitnehmen durften, damit diese sie durch das neue Jahr begleiten sollen. Auch wenn die Pandemie keine vollen Kirchen zulässt, so sollte diese Aktion alle Familien einladen, in das Gotteshaus zu kommen und sich eingeladen fühlen, das Jesuskind in der Krippe zu sehen und das Wunder von Weihnachten auf die-

se Weise zu verstehen. Wir als Krippenspielteam haben die Kinder, die immer mit so viel Begeisterung und Engagement das Krippenspiel eingeübt haben oder im Engelschor mitsangen, letztes Weihnachten sehr vermisst.

Krippenspielteam: Christa Schneider,
Sabine Sturm, Claudia Hochwind,
Claudia Schmid, Cordula Hellwig,
Stefanie Huber, Anita Krebs



Der St. Martins Umzug mal anders



Zum Thema **Freude teilen** gab es letztes Jahr einen etwas anderen Martinsumzug.

Wir haben uns mit dem Kindergarten zusammengeschlossen und uns einen Rundweg durch unser Dorf überlegt.

Start- und Zielpunkt war der Kindergarten. Zur Orientierung diente einerseits ein Plan, andererseits befanden sich auf dem Weg Buchstaben, die in der richtigen Reihenfolge zusammen gesetzt unser Motto „Freude teilen“ ergaben. Es gab 13 Stationen (private und geschäftliche, beleuchtete Fenster) an denen man die Geschichte des heiligen Martin erleben konnte, verbunden mit Liedtexten, Rätseln und Gänsen die in jedem Fenster zu suchen waren. Eine Station war unser Pfarrheim. Dort war die



Geschichte vom heiligen Martin dargestellt, der seinen Mantel mit dem Bettler teilt.

Am Ende des Weges gab es am Kindergarten noch ein doppeltes Martinsbild, das die Kinder zu Hause ausmalen und teilen konnten. So wurde das Motto „Freude teilen“ lebendig.

Wir haben uns sehr über die rege Teilnahme aller Kinder gefreut, die gemeinsam mit ihren Familien den Martins-Umzug nicht nur einmal gelaufen sind.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei allen

Beteiligten bedanken, ganz besonders beim Kindergarten für die gute Zusammenarbeit.

Das Kindergottesdienst Team:

Verfasst von Jessica Ohnesorge und Brigitte Müller



Familiengottesdienstteam der Pfarreiengemeinschaft zieht positive Bilanz des Weihnachtsweges

Ettringen, Markt Wald, Siebnach und Immelstetten

Dass man in der Pandemie neue Wege finden muss, war dem Familiengottesdienstteam der Pfarreiengemeinschaft Ettringen-MarktWald-Siebnach-Immelstetten bereits im Sommer klar. Schon im September lud Pater Binu die ca.



Mandalastern

vierzehn Teilnehmerinnen aus den verschiedenen Ortschaften der Pfarreiengemeinschaft zu einer Planungsbesprechung ein: Die normalerweise stattfindenden Familiengottesdienste mit schönen Liedern, kindgerechten Texten und einer vorbereitenden Gruppenstunde konnten seit Beginn der Pandemie nicht mehr wie gewohnt durchgeführt werden. Jetzt auch noch den Adventsgottesdienst einfach ausfallen zu lassen, war für alle Beteiligten nicht vorstellbar! Stattdessen entstand die Idee einer

gemeinsamen Waldwanderung mit be sinnlichen Texten und adventlichen Liedern. Doch je näher die Adventszeit kam, um so mehr stiegen die Infektionszahlen und umso mehr Vorsichtsmaßnahmen und Kontaktbeschränkungen wurden wieder nötig. Schließlich stand man im November vor der Frage, ob man das geplante

Vorbereitungstreffen überhaupt durchführen sollte: wenn auch - mit Abstand und Maske - eine Besprechung dieser Art noch erlaubt war, war es wirklich sinnvoll, sich mit zwölf bis vierzehn Personen aus vier Pfarreien zusammen in den Pfarrsaal zu setzen? Genau zu diesem Zeitpunkt kam die Einladung zu einem Videoseminar des Bistums gerade recht! Engagierte aus verschiedenen Pfarreien tauschten dort Ideen und Möglichkeiten zur Gestaltung dieser besonderen Adventszeit aus und es entstand wieder Hoffnung: Gebt nicht auf! Sucht neue Wege! Wir können Möglichkeiten finden, die Advents- und Weihnachtszeit schön zu gestalten und damit den Familien Unterstützung geben, ohne dass jemand ein Infektionsrisiko eingehen muss! Mit dieser Erfahrung begannen die Ideen zu sprudeln: Als erstes wurde beschlossen, die Vorbereitungstreffen online zu veranstalten. Für die meisten war es Neuland, so miteinander zu

planen. Doch, wenn auch zunächst ungewohnt, funktionierte es erstaunlich gut. Alle Beteiligten tauschten sich in der ersten Videositzung über ihre Einfälle aus, diskutierten und sammelten. Schließlich stand fest: An Stelle der gemeinsamen Waldwanderung könnte im Wald ein Weihnachtsweg mit verschiedenen Stationen angelegt werden, den die Familien selbständig gehen können. Das Waldstück hinter der Kirche in Kirch-

Vorfriede darauf. Am 6. Dezember war es so weit: Nach der Segnung durch Pater Michael konnte der Weihnachtsweg „Folgt dem Stern“ nun einen Monat lang bis zum 6. Januar von allen Interessierten besucht werden. Bereits am ersten Wochenende war die Nachfrage groß. Familien, aber auch ältere Paare folgten den Wegweisern, lasen, rätselten und beteiligten sich an den insgesamt fünfzehn Stationen. Besonders die



Puzzlestern

Siebnach bot einen guten Ort dafür. Bis zur zweiten Sitzung schickten alle verschiedene Vorschläge für Stationen, sammelten Texte, Rätsel, Gebete, aber auch sportliche und kreative Aktivitäten waren dabei. Außerdem entstand die Idee, die Familien einzuladen, den Weg mitzugestalten, ihn mit Weihnachtsschmuck und bemalten Steinen zu verzieren und sich an einer kleinen Verlosung zu beteiligten. Je weiter die Umsetzung vorankam, umso mehr wuchs die

Station Wunschbaum ließ erkennen, wie viele Menschen mitmachten. Hier konnten auf kleinen Holzsternen persönliche Wünsche aufgeschrieben und an eine Gruppe von Fichten gehängt werden. Sehr häufig waren der Wunsch nach Gesundheit und dem Ende der Coronapandemie zu sehen. Die Organisatorinnen kontrollierten zwei bis dreimal pro Woche den Weg, füllten die Verlosungszettel und die Box

mit den Wunschsternen auf und berichteten einander immer begeistert, wie viel Familien sie antrafen. Besonders schön war zu erleben, wie rücksichtsvoll die Menschen auf dem Weg auf einander acht gaben, Abstand hielten, warteten, wenn eine Station besetzt war, und wie sehr alle eine große Freude an den Aktivitäten hatten. Auch die vielen positiven Rückmeldungen, die die Mitglieder des Teams direkt erhielten, und die immer mehr werdenden Verzierungen entlang der



Schmuckbaum

Stationen machten deutlich, wie gut der Weg angenommen wurde. Viele Familien berichteten auch, dass siemehrfach einen Besuch dorthin unternahmen. Am 6. Januar schließlich wurden die letzten Verlosungszettel aus dem Briefkasten geholt. In einer Nachbesprechungssitzung (natürlich online) zeigten sich alle Beteiligten des Teams sehr zufrieden und begeistert. Die gute Zusammenarbeit hatte das Gemeinschaftsgefühl sehr gestärkt und Lust gemacht auf neue Projekte. Denn pandemiebedingt wird auch in den

nächsten Monaten noch Kreativität nötig sein, um Alternativen zu den Familiengottesdiensten anbieten zu können. Gleichzeitig erfüllte es alle mit Zufriedenheit, mit dem Weihnachtsweg vielen Menschen in dieser schwierigen Zeit eine Freude gemacht zu haben. Insgesamt wurden 436 Verlosungszettel ausgezählt. Etwa die Hälfte davon aus den Dörfern der Pfarreiengemeinschaft. Die andere Hälfte stammte aus der weiteren Umgebung bis hin nach Mindelheim, Scheuring, Wehringen und sogar Augsburg. Nach Schätzungen dürfte das einer Anzahl von ca. 1500 Besuchern entsprechen, da nicht alle an der Verlosung teilnahmen und Paare und Familien oft nur einen gemeinsamen Zettel ausfüllten. Aufgrund der großen Teilnehmerzahl wurde beschlossen, mehr als die ursprünglich geplanten drei Gewinne zu verlosen. Daher zog Pater Binu aus der großen Tasche mit allen gefalteten Zetteln zunächst die drei Hauptgewinner, die jeweils eine Karte mit den Geschenken der Heiligen drei Könige Gold (einem Täfelchen Schokolade in Goldpapier), Myrrhe und Weihrauch erhalten. Als zweite Preise spendierte Pater Binu zehn Bilderbücher über den Heiligen Norbert von Xanten, den Gründer des Prämonstratenserordens. Als drittes gab es zehn Reflektorensterne, die Fußgänger, z.B. an Schulranzen oder Jacke angebracht in der Dunkelheit helfen, nicht von Auto

fahrrn übersehen zu werden. Die Gewinner erhielten Post mit ihren Geschenken. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, allen, die den Weg gegangen sind und Interesse gezeigt haben, allen die den Weg mit verziert haben und so im Laufe der vier Wochen immer schöner gemacht haben, und allen, die sich in diesen schwierigen Zeiten auf machen, neue Wege zu finden.

Hier eine Auswahl an Fotos:



Wunschbaum

Fotos von Sabine Meuer:

Weihnachtsweg_Schmuck.jpg:

Die Besucher waren eingeladen, den Weg mit zu verzieren, so dass im Laufe der Wochen immer mehr zu entdecken war.

Weihnachtsweg_Gewinne.jpg:

Die Gewinner der Verlosung erhielten ihre kleinen Geschenke.

Weihnachtsweg_Wunschbaum.jpg:

An der Station Wunschbaum beteiligten sich viele Besucher, indem sie persönliche Wünsche auf kleine Sterne schrieben und an die Bäumchen hängten.

Fotos von Inge Hänseler-Kühnel:
(Leider dürfen die beiden Kinder nicht namentlich erwähnt werden).

Weihnachtsweg_Mandalastern.jpg:

Landart-Station: Ein am Boden mit Schnüren aufgespannter Stern konnte mit Naturmaterialien verziert werden.

Weihnachtsweg_Puzzlestern.jpg: Wer schafft es aus den Puzzleteilen den Stern zusammenzusetzen?

Sabine Meuer



Gewinnauswahl

Dankesbrief

Liebe Schwestern und Brüder, die Corona-Zeit hat uns alle fest im Griff. Durch den Lockdown ist es für uns Gläubige schwierig unsere Glaubensgemeinschaft zu erfahren und zu erleben. Jetzt spüren wir, wie wichtig diese Glaubensgemeinschaft für uns ist.

Unsere Ehrenamtlichen haben in letzter Zeit intensiv versucht, wie der Glaube ein wenig erfahrbar wird in der Lockdown-Situation. Dafür haben sie einiges unternommen, damit der Glaube ein wenig erfahrbar wird.

Zum Beispiel hat das Familiengottesdienst-Team aus der ganzen Pfarreiengemeinschaft mit Pater Binu vom 06. Dezember 2020 bis 06. Januar 2021 einen Weg in Kirch-Siebnach gestaltet mit dem Thema: „Folg dem Stern“. Das Kinderchristmette-Team aus Ettringen hat einen Weihnachts-Parcours gestaltet, das Team der Kinderkirche in Ettringen hat gemeinsam mit dem Kindergarten einen Martins-Parcours gestaltet und in Immelstetten haben Frauen eine besinnliche Einstimmung auf Weihnachten für Kinder und Familien gemacht. Der Frauenbund mit

dem Pfarrgemeinderat Siebnach hat in der Pfarrkirche Kirch-Siebnach und in den Kapellen in Siebnach und Traunried den Advent der Lichter am 12. Dezember gestaltet. In Traunried fand am 24. Dezember eine kleine Weihnachtsfeier im Freien statt.

Bei all diesen Aktionen haben die Ehrenamtlichen sich enorm engagiert für die Glaubensweitergabe. Die Aktionen wurden sehr gut angenommen und die Resonanz war sehr gut. Unsere Pfarrgemeinden sind sehr offen für solche Aktionen.

An dieser Stelle bedanke ich mich im Namen der gesamten Pfarreiengemeinschaft bei allen aus ganzem Herzen für Ihr Engagement und für all das, was Sie für Ihren Glauben tun. Schön, dass Sie offen dafür sind und so etwas unternehmen. Ein herzliches Vergelt's Gott.

Ich wünsche den Teams weiterhin alles Gute und bleiben Sie gesund. Möge Gott Sie begleiten.

*Ihr
Pater Michael*



Die Sozialenzyklika „Fratelli tutti“ von Papst Franziskus

Bereits am 3. Oktober 2020 veröffentlichte Papst Franziskus die Sozialenzyklika „Fratelli tutti“.



Das Dokument wurde am 3. Oktober 2020 anlässlich des Besuchs von Papst Franziskus am Grab seines Namenspatrons (in Assisi) unterzeichnet.

Eine Enzyklika ist ein Rundschreiben des Papstes an die ganze Kirche, besonders an die Bischöfe, aber auch an alle Gläubigen. Die Anregung zu dieser Enzyklika erhielt Franziskus durch den ägyptischen Großimam Ahmad Al-Tayyeb, mit dem er bereits im vergangenen Jahr das Dokument über die Brüderlichkeit aller Menschen für ein friedliches Zusammenleben in der Welt in Abu Dhabi unterzeichnet hat.

Thematisch wirbt Franziskus für eine offene, sozial gerechte Welt. Als Aufhänger für seine Ausführungen dient ihm das Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25-37). Mit dem Gleichnis greift der Papst neben der Sorge für den Nächsten noch ein weiteres Motiv auf: Das der Geschwisterlichkeit, die kulturelle, geographische und religiöse Unterschiede überwindet: *"Es gibt keine Unterscheidung mehr zwischen dem Bewohner*

von Judäa und dem von Samaria, es gibt weder Priester noch Händler; es gibt einfach zwei Arten von Menschen: jene, die sich des Schmerzes annehmen, und jene, die einen Bogen herum machen; jene, die sich herunterbücken, wenn sie den gefallenen Menschen bemerken, und jene, die den Blick abwenden und den Schritt beschleunigen. Bücken wir uns, um die Wunden der anderen zu berühren und zu heilen? Bücken wir uns, um uns gegenseitig auf den Schultern zu tragen?"



Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25-37) dient Papst Franziskus als Grundlage christlichen Handelns in den verschiedensten Bereichen der heutigen Gesellschaft.

Diese Deutung des Gleichnisses ist für Franziskus die Blaupause sozialen Handelns. Das konkrete Leiden eines Einzelnen ist für ihn der Ausgangs-

punkt für Veränderung: *"Wir fangen an, für das zu kämpfen, was am konkretesten und örtlich begrenzt ist, und gehen weiter bis zum letzten Winkel des eigenen Landes und der ganzen Welt mit der gleichen Sorgfalt, die der Reisende von Samaria für jede einzelne Wunde des verletzten Menschen hegte."* Mit Nächstenliebe ist im Gleichnis der Mensch gemeint, der die Hilfe gerade am nötigsten hat: *"Um sich ihm zu nähern und bei ihm zu sein, hat er alle kulturellen und geschichtlichen Schranken überwunden."*

Der Dialog unter den Religionen rahmt die Enzyklika ein: Franziskus beginnt mit Franz von Assisi, der zum ägyptischen Sultan reist, erwähnt das Dokument von Abu Dhabi zwischendurch immer wieder, und endet mit einem

Kapitel über *"Religionen im Dienst der Geschwisterlichkeit an der Welt"*. Der Papst nennt weitere Glaubenszeugen, die ihm als Inspiration für seine Vision der Brüderlichkeit dienten: Martin Luther King, Desmond Tutu und Mahatma Gandhi, um schließlich mit Charles de Foucauld, der wie Franz von Assisi für einen respektvollen Dialog mit Muslimen steht, zu schließen:^[1]

Leitfragen der Enzyklika sind: Wie wollen wir nach der Corona-Pandemie

leben; welche Konsequenzen ziehen die Menschen aus der erzwungenen Entschleunigung und welche Prinzipien sollten für eine gerechte und solidarische Welt gelten? Welchen Beitrag kann Geschwisterlichkeit für das Zusammenleben aller Menschen in der Zukunft leisten und welche Gründe

stehen einer Entwicklung zur weltweiten Geschwisterlichkeit - der Solidarität entgegen? Der Papst mahnt vor einem ausschließlich am Markt orientierten Wirtschaftsmodell, fordert eine gemeinsame Handlungsstrategie, um den Herausforderungen durch Migration zu begegnen und plädiert dafür, den „Mensch ins Zentrum“ politischen Handelns zu rücken. Die Enzyklika wird als Zusammenfassung eines „Herzensanliegens“ von Papst Franziskus betrachtet.^[2]

Stefan Kirchlechner

Vgl:

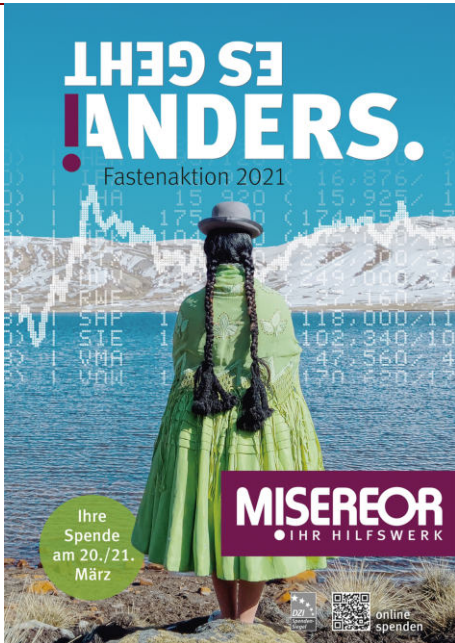
[1] <https://www.katholisch.de/artikel/27094-fratelli-tutti-papst-franziskus-programm-fuer-eine-bruederliche-welt>

[2]

<https://www.kas.de/de/laenderberichte/detail/-/content/sozialenzyklika-fratelli-tutti-papst-franziskus>



Der Hl. Franz von Assisi dient Papst Franziskus in vielerlei Hinsicht als großes Vorbild.



Eine andere Welt ist möglich und es liegt in unserer Hand, diese zu gestalten. Mit der diesjährigen Fastenaktion „Es geht! Anders.“ lädt MISEREOR zu einer Neuausrichtung unserer Lebensweisen ein. Es ist Zeit, grundlegende Fragen zu stellen und den Kompass neu auszurichten: Was zählt wirklich für ein gutes Leben, ein Leben in Fülle (Joh 10,10)? Müssen wir die Gewichte neu verteilen zwischen den individuellen Freiheiten und Konsummöglichkeiten, die manche genießen und den Gemeinschaftsgütern, auf die alle angewiesen sind – und die der gemeinsamen Sorge aller anvertraut sind? Können wir eine Lebensweise verantworten, die auf Massenkonsum und materiellen Wohlstand ausgerichtet ist? Fragen, die nicht

überfordern sollen, sondern zu spürbaren Schritten der Veränderung anregen wollen.

Die MISEREOR-Fastenaktion lädt seit 61 Jahren ganz im Sinne des Propheten Jesaja schon immer zum Fasten für Gerechtigkeit (Jes 58, 6-7) ein – zu einer Erneuerung der Herzen. „Anders leben“: Gemeinsam handeln! MISEREOR unterstützt dank Ihres Engagements die Armgemachten, sich aus Not und Unterdrückung befreien zu können. Doch das ist keine Einbahnstraße. Es ist nur dann möglich, wenn wir unseren eigenen Lebensstil vor dem Hintergrund der weltweiten Zusammenhänge überdenken, nicht ein „Weiter so“ vertreten, sondern für ein „Es geht! Anders“ eintreten.

Wem gehört tatsächlich die Welt,

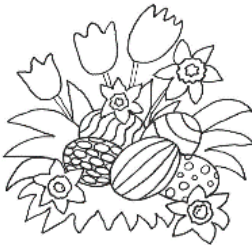
- Wenn Schwerkranke lebensrettende Gesundheitsdienste nicht in Anspruch nehmen können?
- Wenn durch Waffengewalt und Krieg Frauen, Männer und Kinder ihre Heimat verlassen müssen?
- Wenn die traditionelle Ernährungsgrundlage in den Ländern des Südens gefährdet ist, weil Saatgutzüchtung und Nahrungsmittelerzeugung zunehmend in die Kontrolle von Großkonzernen übergehen?

*Tanja Rohrer
Referentin für Bildungs- und
Pastoralarbeit,
MISEREOR – AACHEN*

Kinderseite



Frohe Ostern!



JUGENDSEITE

Fakten über Ostern

Ostern gilt als das bedeutendste Fest der Christen. Es orientiert sich am jüdischen Passahfest und an den Mondphasen. Daher fällt es immer auf ein anderes Datum. Der Ostersonntag ist immer der Sonntag, der dem ersten Vollmond nach dem Frühlingsanfang folgt. Damit fällt Ostern frühestens auf den 22. März und spätestens auf den 25. April. Woher der Begriff Ostern kommt, ist jedoch bis heute nicht endgültig geklärt. So heißt es, dass der Name von dem Ostara-Fest der Heiden kommt. Bei diesem wurde ein Fest für die „Göttin der Fruchtbarkeit“ abgehalten. Andererseits könnte das Wort aber auch von der angelsächsischen Frühlingsgöttin Eostre kommen. Ostern wird bereits seit dem zweiten Jahrhundert nach Christi Geburt gefeiert. Dabei wird die Wiederauferstehung von Jesus Christus zelebriert. Am Gründonnerstag feiern wir nämlich das letzte Abendmahl. An diesem Tag aß Jesus sein letztes Abendmahl mit seinen Jüngern, obwohl er wusste, dass einer von ihnen ihn verraten würde - und zwar Judas. Am nächsten Tag, den wir heute als Karfreitag kennen, wurde Jesus verraten, verurteilt und gekreuzigt. Am dritten Tag, dem Ostersonntag, ist er wieder aufgestanden. Jesus hat durch seinen Tod die Sünden und das Leid aller Menschen auf sich genommen. Jesus

hat mit den Ostereiern und dem Osterhasen wenig zu tun. Dennoch wird diese Tradition gepflegt. Auch hierfür gibt es viele verschiedene Erklärungen. Zum einen existierten in früheren Religionen Göttinnen, deren Symbol ein Hase war. Zum Beispiel die Fruchtbarkeitsgöttin Aphrodite oder die Erdgöttin Holda. Holdas Symbol war zudem auch ein Ei. Jedoch gibt es auch die Annahme, dass der Hase als eine falsch verstandene Zeichnung des Osterlammes übernommen wurde. Die Eier werden bemalt, da es uns „eigentlich“ während der Karwoche untersagt ist, diese zu essen. Jedoch legten Hühner weiterhin Eier, die zu damaliger Zeit viel wert waren. Diese wurden in der Zeit aufgehoben. Um die Eier weihen zu lassen und schließlich zu verspeisen, wurden diese schön angemalt.

Johannes Meindl

*frohe
Ostern*



Pfarrbücherei Markt Wald

Lesen ist fernsehen im Kopf!

Seit dem Jahr 2007 besteht in der Marktgemeinde Markt Wald wieder eine öffentliche Bücherei, deren Träger die Pfarrgemeinde "Mariä Himmelfahrt" in Markt Wald ist. Im Sitzungssaal des Pfarrhofes befindet sich die Bücherei mit einem Bestand von rund 1.500 Büchern.

Der Buchbestand besteht aus einem breit gefächerten Angebot an Kinder- und Jugendliteratur, Sachbücher und Erwachsenenliteratur.

Die wichtigsten Fragen zur Bücherei-Benutzung:

Wer kann Bücher ausleihen? Jeder Interessent kann Bücher ausleihen.

Was kostet mich das im Jahr?

Kinder u. Jugendliche bis 16 Jahren
2,- € / Familien 5,- € / Erwachsene 4,- €

Wann ist die Bücherei geöffnet?

immer *sonntags* nach dem Gottesdienst, sowie *mittwochs* von 17.00 – 18.00 Uhr.

Wie lange kann ich Bücher ausleihen?

Die Ausleihfrist beträgt 4 Wochen. Eine Verlängerung ist jederzeit möglich, sofern das betreffende Buch nicht

anderweitig vorgemerkt ist.

Was, wenn nicht das richtige Buch für mich dabei ist?

Anregungen und Bücherwünsche nehmen wir gerne an und versuchen sie zu erfüllen.

Dank einer Spende in Höhe von 500 Euro von der Firma „erdgas schwaben gmbh“, können wir trotz Corona bedingter längerer Schließung aktuelle Literatur anbieten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch nach dem Lockdown und heißen Sie in unserem kleinen Bücherparadies herzlich willkommen! Ihr Bücherei-Team: Anja, Franziska, Herta, Katharina, Petra und wer gerne mithelfen möchte!

PS: Es gibt auch in Ettringen eine Bücherei!!

Karl Dolp



Rezeptseite

Kalbiskoteletts mit Käsefüllung für 4 Personen

4 dicke Kalbiskoteletts

je etwa 200gr

Salz, Pfeffer

200 gr Tomaten

80 gr geriebener Käse

2 Zweige Basilicum

1 EL Rapsöl

50 gr Butter

¼ l Brühe



In die Koteletts tiefe Taschen schneiden, innen und außen mit Salz und Pfeffer würzen, Tomaten in kleine Würfel schneiden, mit Käse und gehacktem Basilikum mischen. Koteletts füllen und mit Rouladennadeln verschließen. Öl und die Hälfte Butter in der Pfanne erhitzen. Fleisch darin anbraten, dann etwa 5 min. je Seite fertig braten und warm stellen

Bratenfett abschütten. Bratensatz mit Brühe loskochen und bei starker Hitze um ⅓ reduzieren, dann etwas Sherry zufügen. Fond mit kalten Butterflöckchen abbinden.

Mit Salz und Pfeffer abschmecken und die Soße zu den Koteletts geben. Dazu Petersilien-Kartoffeln.

Einen recht guten Appetit

wünscht Euch:

Centa Sieber



Mountainbike-Wallfahrt im Mai 2021



Herzliche Einladung
MTB-Wallfahrt der Pfarrgemeinschaft
Ettringen, Markt Wald, Siebnach
und Immelstetten.



Start und Ziel

an der Wallfahrtskirche St. Georg in Kirch-Siebnach

Geplant ist die Wiederholung der
Wallfahrt nach Maria Vesperbild

**Aufgrund der aktuellen Pandemie können genaue Termine und
Informationen leider nur kurzfristig per Zeitung und soziale Medien
mitgeteilt werden!**

- Start 9 Uhr St. Georg Kirch-Siebnach (inkl. Reise-Segen)
- Ankunft Maria Vesperbild ca. 12.30 Uhr und Segnung der Räder mit Mittagessen
 - Abfahrt Maria Vesperbild ca. 14 Uhr
 - Ankunft Kirch-Siebnach ca 17 Uhr anschließend Möglichkeit zur Einkehr und gemütlichem Beisammensein im Gasthaus Fuchsle
- Nähere Informationen und Anmeldung bei Christian Walter unter
walter.christian@gmx.de.

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Ettringen; Tussenhausr Str. 6
86833 Ettringen; Tel.: 08249 552; Fax: 08249 962033
E-Mail: st.martin.ettringen@bistum-augsburg.de

Redaktion: Ettringen: Pater Michael, Pater Binu, Steffi Huber,
Stefan Kaltenmaier, Birgit Meindl, Angelika Schwarz,
Armin Weh

Markt Wald: Karl Dolp, Irmtraud Geiger, Rosmarie Weber

Siebnach: Stefan Kirchlechner, Centa Sieber

Immelstetten: Magdalena Aumüller, Martin Lehle

Gestaltung u. verantwortlich: Ludwig Ammann, Tel.: 08249/90004

Druck: Gemeindebrief Druckerei Groß Oesingen.

Auflage: 2.500 St.

Gottesdienste an Sonn- u. Feiertagen in der Osterzeit

Pfarrei „St. Martin“ Ettringen

Sonntag, 21. März – 5. Fastensonntag

10:00 Uhr hl. Amt *Misereor-Kollekte*

Sonntag, 28. März – Palmsonntag

bei gutem Wetter: Palmboschen und Osterkerzen werden am Pfarrheim angeboten

09:45 Uhr Treffpunkt am Pfarrheim, Palmweihe, Prozession zur Kirche

10:00 Uhr hl. Amt *Kollekte f. d. Unterhalt der Hl. Stätten im Hl. Land*

bei schlechtem Wetter: Palmboschen und Osterk. werden am Pfarrheim angeboten

10:00 Uhr hl. Amt mit Palmweihe

Die Prozession und das Angebot von Palmboschen und Osterkerzen finden nur statt, wenn es die Corona-Regeln erlauben.

Donnerstag, 01. April – Gründonnerstag

19:00 Uhr Abendmahlsamt mit Brotsegnung

Freitag, 02. April – Karfreitag, strenger Fast- und Abstinenztag

10:00 Uhr Kinderkreuzweg (falls möglich wegen Corona)

15:00 Uhr Karfreitags-Liturgie, Feier vom Leiden und Sterben Christi
anschließend Anbetung bis 17:00 Uhr

Samstag, 03. April – Karsamstag

19:00 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung

Sonntag, 04. April – Ostersonntag, Hochfest der Auferstehung des Herrn

10:00 Uhr hl. Amt mit Speisensegnung

Montag, 05. April - Ostermontag

08:45 Uhr hl. Amt

Sonntag, 11. April – Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit, Weißer Sonntag

10:00 Uhr hl. Amt

Gottesdienste an Sonn- u. Feiertagen in der Osterzeit **Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ Markt Wald**

Samstag, 20. März

Markt Wald: 19:00 Uhr Vorabendmesse *Misereor-Kollekte*

Sonntag, 21. März – 5. Fastensonntag

Oberneufnach: 10:00 Uhr hl. Amt (Patrozinium) *Misereor-Kollekte*

Sonntag, 28. März – Palmsonntag

Markt Wald: Palmboschen und Osterkerzen werden angeboten

bei gutem Wetter:

Markt Wald: 08:15 Uhr Treffp. am Rathaus, Palmweihe, Prozession zur Kirche
08:30 Uhr hl. Amt *Kollekte: Unterh. der Hl. Stätten im Hl. Land*

bei schlechtem Wetter:

Markt Wald 08:30 Uhr hl. Amt mit Palmweihe

Die Prozession und das Angebot von Palmboschen und Osterkerzen finden nur statt, wenn es die Corona-Regeln erlauben.

Donnerstag, 01. April – Gründonnerstag

Markt Wald: 19:00 Uhr Abendmahlsamt mit Brotsegnung

Freitag, 02. April – Karfreitag, strenger Fast- und Abstinenztag

Markt Wald: 10:00 Uhr Kinderkreuzweg (falls möglich wegen Corona)

Markt Wald: 15:00 Uhr Karfreitags-Liturgie, Feier vom Leiden und Sterben Christi, anschließend Anbetung bis 17:00 Uhr

Samstag, 03. April – Karsamstag

Markt Wald: 19:00 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung

Sonntag, 04. April – Ostersonntag, Hochfest der Auferstehung des Herrn

Markt Wald: 10:00 Uhr hl. Amt mit Speisensegnung

Montag, 05. April – Ostermontag

Markt Wald: 08:30 Uhr hl. Amt

Sonntag, 11. April – Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit, Weißer Sonntag

Markt Wald: 10:00 Uhr hl. Amt

Gottesdienste an Sonn- u. Feiertagen in der Osterzeit

Pfarrei „St. Georg“ Siebnach

Sonntag, 21. März – 5. Fastensonntag

Kirch-Siebnach: 08:30 Uhr hl. Amt Misereor-Kollekte

Sonntag, 28. März – Palmsonntag

Kirch-Siebnach: Palmboschen und Osterkerzen werden angeboten

bei gutem Wetter:

Kirch-Siebnach: 08:15 Uhr Treffpunkt am Parkplatz, Palmweihe,
Prozession zur Kirche
08:30 Uhr hl. Amt Kollekte für den Unterhalt der
Hl. Stätten im Hl. Land

bei schlechtem Wetter:

Kirch-Siebnach: 08:30 Uhr hl. Amt mit Palmweihe

Die Prozession und das Angebot von Palmboschen und Osterkerzen finden nur statt, wenn es die Corona-Regeln erlauben.

Donnerstag, 01. April – Gründonnerstag

Kirch-Siebnach: 20:30 Uhr Abendmahlsamt mit Brotsegnung
anschließend Ölberg-Andacht

Freitag, 02. April – Karfreitag, strenger Fast- und Abstinenztag

Traunried: 09:00 Uhr Kreuzweg-Andacht
Siebnach: 10:00 Uhr Kinderkreuzweg (falls möglich wegen Corona)
Kirch-Siebnach: 13:00 Uhr Karfreitags-Liturgie, Feier vom Leiden und
Sterben Christi, anschl. Anbetung bis 15:00 Uhr

Samstag, 03. April – Karsamstag

Kirch-Siebnach: 21:30 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung

Sonntag, 04. April – Ostersonntag, Hochfest der Auferstehung des Herrn

Kirch-Siebnach: keine hl. Messe
Ettringen: 10:00 Uhr hl. Amt mit Speisensegnung

Montag, 05. April – Ostermontag

Kirch-Siebnach: 10:00 Uhr hl. Amt

Sonntag, 11. April – Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit, Weißer Sonntag

Kirch-Siebnach: 08:30 Uhr hl. Amt

Gottesdienste an Sonn- u. Feiertagen in der Osterzeit

Pfarrei „St. Vitus“ Immelstetten

Sonntag, 21. März – 5. Fastensonntag

08:30 Uhr hl. Amt *Misereor-Kollekte*

Sonntag, 28. März – Palmsonntag

Palmboschen werden angeboten

bei gutem Wetter:

09:45 Uhr Treffpunkt am Pfarrhof, Palmweihe, Prozession zur Kirche

10:00 Uhr hl. Amt

Kollekte für den Unterhalt der Hl. Stätten im Hl. Land

bei schlechtem Wetter:

10:00 Uhr hl. Amt mit Palmweihe

Die Prozession und das Angebot von Palmboschen finden nur statt, wenn es die Corona-Regeln erlauben.

Donnerstag, 01. April – Gründonnerstag

17:30 Uhr Ölberg-Andacht

18:00 Uhr Abendmahlsamt mit Brotsegnung

Freitag, 02. April – Karfreitag, strenger Fast- und Abstinenztag

09:00 Uhr Kreuzweg-Andacht

13:00 Uhr Karfreitags-Liturgie, Feier vom Leiden und Sterben Christi, anschließend Anbetung bis 15:00 Uhr

Samstag, 03. April – Karsamstag

21:30 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung

Sonntag, 04. April – Ostersonntag, Hochfest der Auferstehung des Herrn

keine hl. Messe in Immelstetten

10:00 Uhr hl. Amt mit Speisensegnung in Markt Wald

Montag, 05. April – Ostermontag

10:00 Uhr hl. Amt

Sonntag, 11. April – Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit, Weißer Sonntag

08:30 Uhr hl. Amt

Verliere nie den Glauben
an das Gute,
trotz all der Dinge,
die du schon erlebt hast.
Sei liebevoll, lebe,
lache und weine,
aber gib niemals auf.
Es gibt immer Hoffnung!

Unbekannt

